

Konstantinopel, 29. Jan. Mehrfachen Gerüchten zufolge steht ein Ministerwechsel abermals in naher Aussicht. Ueber eine von Rußland hieher expedirte Note soll der Divan sich entschlossen haben, dem Seraskier Dinet Pascha den Befehl zur Siffirung der Feindseligkeiten zukommen zu lassen. Schon bis jetzt werden die auf die montenegroische Expedition aufgewendeten Kosten mit 32 Millionen Pfundster berechnet. (S. Postz.)

Basel, 9. Febr. Die Aufstandsbewegung, die am 6. ds. zu Mailand gegen die österreichische Besatzung ausbrach, ist vollständig unterdrückt. Bei dem Kampfe gab es Verwundete und Getödtete, auch wurden Verhaftungen vorgenommen. Die Bürgerschaft hat keinerlei Theil an dem Aufstand genommen. (D. D. d. A. J.)

Frankfurt, 10. Febr. Eine sonderbare Scene erregte auf dem letzten Theatermaskenball bedeutendes Aufsehen. Eine Dame forderte einen Polizeioffizianten auf, sie zugleich mit ihrem Tänzer zu verhaften, und gab einem höhern gegenwärtigen Polizeibranten an, daß dieser Herr, mit welchem sie am nämlichen Abend auf der Post von Romberg hieher gereist sei, bei Gelegenheit, als er auf dem Wege nach dem Gasthof ihre Reisetasche getragen, ihr Portemonnaie entwendet habe.

## Auswanderung über Bremen nach America.

Am 1. und 15. eines jeden Monats werden von den Schiffsherrn J. H. Schröder u. Comp. in Bremen, große und bequem eingerichtete, dreimastige Schiffe erster Klasse von Bremen nach New-York und Galveston expedirt.

Diese Reise-Gelegenheiten sind für Auswanderer besonders zu empfehlen, da die Expeditionen über Bremen immer mehr Anerkennung finden, was die ungeheure Frequenz, welche diesem Hafen im vorigen Jahre zu Theil wurde, beweist.

Die Ueberfahrts-Preise sind bei freier und vollständiger Verköstigung während der Seereise möglichst billig gestellt und können Aufkorde geschlossen werden bei dem konzeffionirten General-Agenten

Johann Friedrich Langer in Heilbronn, sowie bei dem bevollmächtigten Bezirks-Agenten Louis Arnold in Schorndorf.

Gedruckt, verlegt und redigirt von E. J. Mayer.

### Fruchtpreise.

Winnweiden, den 10. Febr. 1853.

Fruchtgattungen	höchste		mittl.		niedere	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen pr. Schfl.	12	56	12	30	—	—
Dinkel neuer	6	48	5	43	4	—
„ altet	—	—	—	—	—	—
Haber	4	18	4	6	3	50
„ neuer	—	—	—	—	—	—
Roggen	9	4	8	16	8	—
Gerste	8	—	7	32	7	12
„ neue	—	—	—	—	—	—
Weizen 1 Str.	1	20	1	12	—	—
Gemischtes	1	8	1	6	1	4
Erbsen	1	40	1	30	1	24
Linsen	1	36	1	30	1	24
Einforn	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	54	—	30	—	40
Werböhnen	1	12	1	8	1	4
Welschkorn	1	24	1	20	1	18

Schorndorf, den 8. Febr. 1853.

1 Scheffel Kernen	14 fl.	4 kr.
1 — Winter-Weizen	11 fl.	4 kr.
1 — Gerste	— fl.	— kr.
1 — Haber	4 fl.	48 kr.

Aufgestellt von ca. 11 Schfl.  
Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 14.

Freitag den 18. Februar

1853.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Forstamt Schorndorf. Holz-Verkauf.

I. Revier Paieritz.

Dienstag und Mittwoch den 22. und 23. d. M. im Staatswald Brand:

1/4 Klafter eichene Scheiter, 3 Klafter eichene Prügel, 7 1/4 Klst. buchene Scheiter 27 Klafter buchene Prügel, 1/4 Klafter erlene Prügel und 6 1/2 Klafter hartes Abfallholz; ferner 275 Stück buchene und 2500 Stück Abfall-Wellen.

Sodann im Distrikt Birkenschlag zc.  
1/2 Klafter eichene Scheiter, 1 1/2 Klafter eichene Prügel, 1/4 Klafter buchene Scheiter, 3 1/2 Klafter buchene Prügel, 3 1/4 Klafter birkenne Scheiter, 5 Klafter birkenne Prügel, 1/2 Klafter erlene Scheiter, 4 Klafter erlene Prügel, 27 Klafter hartes Abfallholz und 1100 Stück Wellen. Zusammenkunft je 9 Uhr Morgens im Schlag.

II. Revier Adelberg.

Freitag den 25. und Montag den 28. d. Mts. im Staatswald Lemberg A. (Untere Mühlkrein):

49 1/4 Klafter eichene Scheiter, 3 3/4 Klafter eichene Prügel, 2 3/4 Klafter buchene Scheiter, 11 1/4 buchene Prügel, 2 Klafter birkenne Scheiter, 18 1/4 Klafter birkenne Prügel, 1 Klafter erlene Scheiter, 2 3/4 Klafter erlene Prügel, 1/4 Klafter aspene Scheiter, 25 3/4 Klafter hartes Abfallholz; ferner: 1475 Stück buchene, 250 birkenne und 3050 Stück Abfall-Wellen. Zusammenkunft je 9 Uhr Morgens im Schlag, bei ungünstiger Witterung in Ubingen. Den 14. Februar 1853.

Königl. Forstamt.

Schorndorf.

(Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Ver-

lassenschafts-Erbschaften vorzunehmen, u. z.:  
Johannes Sauter, Schusters Witwe.  
Christian Friedrich Kurz, Weing. Ehefrau.  
Hauertsbrenn.

Johannes Gläse's Ehefrau.  
Johannes Wieler, Richters Sohn's Witwe.  
Oberurbach.

Michael Ziegler vom Ornaubel.  
Georg Friedrich Vogel, Schneiders Ehefrau.  
Katharina Kurz, ledig.

Gottlieb Muding, Weingärtner.  
Michael Zehender, Adams Ehefrau.  
Johannes Kunz, Weing.

Jakob Härter, Schäfers Witwe.  
Anna Barbara Pauer, ledig.  
Miedelsbach.

Johann Georg Fühl, Bauers Ehefrau.  
Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Verständen anzumelden.  
Den 14. Februar 1853.

K. Gerichtskontariat,  
Meser.

Schnaith.

### Schuldentiquidation.

In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldensache des Johannes Schwerdt, Weingärtners von Schnaith und dessen Ehefrau Margaretha, geb. Wöckler hat man höherem Auftrags zu Folge zu Veranlassung der Schulden-Liquidation und der damit zu verbindenden Vergleichs-Versuche Tagfahrt auf

Freitag den 4. März 1853  
Morgens 8 Uhr

anberaumt.  
Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schnaith, entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Verlesung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Verg- oder Nachlaß-Ver-

gleich sowie über den Verkauf der Masse  
theile zu erklären, oder auch, bis dahin, wenn  
nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Be-  
vollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre An-  
sprüche durch schriftliche Rezepte darzuthun und  
denselben die Schuld-Documente anzuschließen.

Die schriftlich Liquidirenden, sowie die be-  
kannnten Gläubiger überhaupt, werden in Ab-  
sicht auf die zu Stande kommenden Vergleiche,  
Bestellung eines Güterpflegers, Verfügung  
über die Aktivmasse u. s. f. als der Mehrheit  
der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend, et-  
wa unerkannte Gläubiger aber bei der Masse-  
Vertheilung unberücksichtigt gelassen werden.

Den 29. Januar 1853.

R. Amtsnotariat Heutelsbach  
und Waifengericht Schnaib.  
vdt. Amtsnotar  
Bauer.

Daubersbrunn.

### Auswanderung.

Michael Treiber, Weber von hier, wan-  
dert mit seiner Familie nach Nordamerika aus,  
ohne den gesetzlichen Bürgen zu stellen. Wer  
Anspruch an ihn zu machen hat, wird, deshalb  
aufgefordert, solche unfehlbar binnen der Frist  
von 10 Tagen diesseits vorzubringen, indem  
nach Ablauf derselben seiner Auswanderung  
stattgegeben wird.

Bemerkte wird, daß gegen Treiber Vermö-  
gens-Untersuchung eingeleitet ist, und voraus-  
sichtlich die Pfand-Gläubiger nicht vollständig  
befriedigt werden und er sein Vorhaben mit  
fremden Mitteln die er aus Amerika erhalten  
soll, ausführt.

Den 14. Februar 1853.

Gemeinderath.  
Vorstand Specht.

Oberurbach.

### Gläubiger-Anruf.

Vom R. Obergericht mit dem Versuch  
der außergerichtlichen Erledigung des Schul-  
denwesens des  
Franz Martin Ehrenfried, Tagelöhners  
allhier

beauftragt, werden die unbekannt Gläubiger  
desselben hiemit aufgefordert, ihre Forderun-  
gen unter Verlegung der Beweis-Urkunden  
am

Dienstag den 1. März d. J.,  
Morgens 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zu liquidiren und  
sich über Vergleichs-Vorschläge zu erklären.

Dieserjenigen, welche schriftlich liquidiren, wer-  
den als der Mehrheit bestimmend angenom-  
men, die Nichtliquidirenden aber, deren An-

prüche nicht aus den Akten bekannt sind,  
bei der Schulden-Auseinandersetzung unbe-  
rücksichtigt gelassen werden.

Den 8. Februar 1853.

Gemeinderath.

### Person-Anzeigen.

Schorndorf.

Die verehrl. Mitglieder des Pfarrwaisen-  
Bereins werden ersucht umgehend ihre Jahres-  
Beiträge einzuliefern.

Dejan Bauer.

Schorndorf.

### Landwirthschaftliches.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft ist  
auf den Grund der ihr zugewiesenen gün-  
stigen Verichte über die bisherigen Versuche  
mit der Tabakskultur entschlossen, der Direc-  
tion in Hohenheim ein aus sicherer Quelle  
bezogenes Samen-Quantum zuzuwenden, um  
sie in den Stand zu setzen, wofür die Be-  
zieher Vereine ihren Bedarf zeitig bestellen,  
welchen ich würde zu dem Selbstkostenpreise,  
wie er sich sonst nur bei Aufkauf am Großen  
stellt, abgeben zu können. Wer Lust hat, von  
diesem Samen zu beziehen, wolle in Balde  
dem Vereins-Secretär nähere Mittheilung na-  
mentlich über den Meßgehalt des anzubauen-  
den Feldes machen.

Den 13. Februar 1853.

Vorstand Deuß,  
Secretär Strölin.

Schorndorf.

### Amstmehle-Empfehlung.

Durch frische Sendungen in Etande gekocht,  
kann ich vorzügliche Waare zu den billigsten  
Preisen abgeben.

Um gütigen Zuspruch bitte.

Carl Max Meyer.

Grünbach.

Einen 1 Jahr und 1 Monat alten gelben  
Farren, Umburget Race, hat zu verkaufen  
H. Specht.

Schorndorf.

Ein Mann auf dem Lande der als  
brav und selid geschildert ist, sucht gegen 2-  
fache Güterversicherung 100 fl. aufzunehmen.  
Nähere Auskunft ertheilt

die Redaction.

Nächsten Sonntag haben

### Backtag

Straub, Häfer, U. Menner.

### Mannichfaltiges.

(Der entlarvte Teufel in einem Dorfe  
auf der Alb. Thatsache aus der Nacht vom  
18. bis 19. Januar.) Eine neue Teufels-  
Erscheinung auf dem Lande in einem Dorfe  
auf der Alb ist vor Kurzem durch den Muth  
und die Entschlossenheit eines Landjägers ent-  
larvt und unschädlich gemacht worden. Im  
Hause eines vermöglichen Mannes war das  
erste Kind geboren worden, und die Leute  
hatten eine große Freude daran. In später  
Nacht klopfte's heftig an die Stubenthüre, die  
Leute erschrecken und rufen: Wer da? Mit  
der Antwort: der Teufel kommt, Euer Weib,  
Euer Kind, oder Euer Geld zu holen! geht  
die Stubenthüre auf und bei dem brennenden  
Licht erscheint eine gräuliche haarige Gestalt  
mit Bockshörnern auf dem Kopf und einem  
schwarzen Pelz auf dem Leibe, geht polternd,  
mit einer Kette klirrend, zischend und drehend  
auf das Weib und die Wiege zu, fängt an,  
nach dem zitternden Weibe zu greifen. Jam-  
mernd bittet das Weib um Gnade für sich  
und ihr Kind, und der Mann in Todesangst  
bittet flehend, der Teufel möchte ihm sein  
Liebste's lassen, er wolle ihm gern all sein  
Geld im Hause opfern. Wie viel hast du  
dein? fragt das höllische Ungeheum mit einer  
Bärenstimme, und der Mann antwortet: Al-  
les, was ich habe, sind 300 fl., die will ich  
Euch auf meiner Bühne holen. Der Teufel  
beruhigt sich, heißt den Mann mit einem  
Licht auf die Bühne gehen, beobachtet den  
Eingang zur Treppe hinauf, geht wieder in  
die Stube zurück und fragt drohend das  
Weib, ob nicht noch mehr Geld vorhanden  
sei. In diesem Moment geht ein Landjäger  
die Straße vorüber, sieht durch einen offenen  
niedern Dachladen das bloße Licht, eilt auf  
das Haus zu, öffnet die Thüre und ruft dem  
die Stiege herabkommenden Manne zu: So,  
Ihr lauft mit dem bloßen Licht um, das kö-  
stet 10 fl. Strafe! Ach! ich weiß ja nimmer,  
wo mir der Kopf steht, denn in meiner Stub'  
ist ja der Teufel, dem ich mein Geld holen  
musste, sonst holt er mein Weib und mein  
erstes Kind! — heißt die Antwort. Erstaunt

und entschlossen erwikert der Landjäger: (Ed,  
den Teufel hat ich schon lang gern einmal  
sehen mögen: — Dem will ich! — reißt die  
Thüre auf, zieht den Säbel, steht das Un-  
geheum mit den Bockshörnern stehend, packt  
es aber furchtlos am Kragen und merkt bald  
am Erschrecken desselben, daß es Fleisch und  
Wein wie andere Menschen hat. Sofort reißt  
er ihm den schwarzen Pelz vom Leibe bewäl-  
tigt den Widerstrebenden mit noch stärkerer  
Faßt und heißt den verwunderten Bauer  
Wasser bringen, um den Teufel jetzt auch zu  
taufen und ihm das geschwärzte Gesicht abzu-  
waschen. Wer kommt jetzt zum Vorschein?  
Der Ehemann der Hebamme des Orts, wel-  
cher die Freude der jungen Eheleute an ihrem  
Kinde, ihre Gespensterfurcht und die Notiz,  
daß Geld im Hause sei, hätte benützen wol-  
len, um in Teufels-Gestalt mit leichter Mühe  
zu Geld zu kommen. Zwar bittet er um  
Pardon und versichert, das sei gewiß sein  
erster und letzter Teufelspuck, der Landjäger  
aber erwiedert: Ihr habt heute fischen wollen,  
jetzt könnt Ihr dafür krebse'n, und führt ihn  
zur Polizei und zum Oberamt ab. (S. M.)

Hamburg, 9. Febr. Aus Glückstadt  
wird den hiesigen „Nachrichten“ unterm Gest-  
rigen von einem schrecklichen Brändungslück  
gemeldet, daß in der Nacht vom 4. auf den  
5. in dem von dem Grafen Paudliffen be-  
wohnten Hause ausbrach, und das so schnell  
um sich griff, daß die Frau Gräfin sich nur  
durch die schnellste Flucht aus einem nach  
der Straße führenden Fenster retten konnte!  
Eine Schwester derselben hatte die Geistesge-  
genwart, auf einer Leiter aus dem obersten  
Stockwerke sich zu flüchten; zwei im Hause  
dienende Mädchen aber, welche ebenfalls im  
obersten Stockwerke schliefen, konnten leider  
nicht gerettet werden; sie sind wahrscheinlich  
erstickt, da man keinen Hilferuf von ihnen  
vernahm; ihre Leichen fand man unter dem  
Aschenschutte. (F. J.)

Posen, 8. Febr. Aus Pölen erfährt man,  
daß das eine der beiden inbill gemachten  
Armee-corps bereits den Befehl erhalten habe,  
nach der Donau aufzubrechen. (A. J.)

Ly on, 6. Febr. Auf der Rhone ereignete sich in den letzten Tagen ein schreckliches Unglück. Ein von Neigoden kommendes Dampfschiff „Le Parisien“, welches zu Berg fuhr, plachte in der Gegend von Andame (Ardeche). Sechs Reisende fanden durch das Zerspringen des Kessels den Tod, und mehrere andere wurden verwundet. Wäre nicht ein anderes Boot, der „Sirius“, dem verunglückten Schiff noch zeitig genug zu Hilfe gekommen, so würde noch größeres Unheil zu beklagen sein. Mehrere Personen, worunter auch eine Dame, hatten sich durch Schwimmen gerettet. (A. Z.)

In Magdeburg kam am 7. Febr. ein Fall sogenannter Selbstverbrennung vor. Ein Arbeiter in einer Tabakie nahm eine große Quantität spiritueller Getränke zu sich. Diese entzündete sich, als sein Athem der Flamme des Lichts nahe kam, und der Unglückliche gab unter unstillbaren Schmerzen den Geist auf. (D. A. Z.)

Minden, 10. Febr. In dem benachbarten Fürstenthum Lippe-Schaumburg kam kürzlich folgende schaudererregende That zur Sprache: Ein bedeutend vermöglicher Landwirth hinterließ bei seinem Tode eine Tochter und zwei Söhne; die Tochter, welche Haupterin war, verschwand kurz darauf, ohne daß jemand wußte, auf welche Art, und waren seit mit die beiden Brüder die alleinigen Erben. Jetzt nach Verlauf von ca. 15 bis 20 Jahren, bringt es der Zufall an den Tag, daß die Tochter noch lebt und von den beiden Brüdern während dieser ganzen Zeit in einem Keller eingesperrt gehalten worden ist. Die Untersuchung ist eingeleitet, und werden die beiden Verbrecher der gerechten Strafe nicht entgehen. (W. Z.)

Bern, 13. Febr. Nach heute hier angekommen telegraphischen Depeschen aus Tessin hat Madokky jeden Verkehr mit der Schweiz abgebrochen und die strengste militärische Sperre dauert fort; selbst mit der Dilligence dürfen keine Reisenden über die Gränze. Die Gränzen sind mit österr. Truppen umzogen; selbst mit Pässen dürfen dieselben nicht überschritten werden. Die Anklage, daß die Schweiz, resp. der Kanton Tessin, der Ausgungspunkt des Aufstandsvorfalls in Mailand gewesen sei, wird bald von allen Seiten ertönen. Ließt man ja schon in auswärtigen Blättern, Mazzini habe sich kurz vor dem Aufstande in Lugano aufgehalten. Dazu kommt, daß sich während des Ervalls ein Tessiner auf der

Mailänder Polizei gefordert und daselbst deponirt haben soll, es sei von Tessin aus der Auwärth einer bedeutenden Anzahl Insurgenten, unterstützt von schweizerischen Milizen oder Freischaaaren, zu erwarten, worauf hin denn sogleich die starke Truppensendung nach der schweizer. Gränze erfolgt sei. Auf dem Lago Maggiore werden starke Kriegsrüstungen betrieben; in Camerlata sind die Eisenbahnwaggons von der Militärbehörde requirirt worden. Was auch zu den strengsten Maßregeln gegen die Schweiz Anlaß gegeben haben mag, so viel scheint richtig, daß die Behörden von Tessin alles Mögliche gethan haben, um die schweizerische Neutralität zu wahren. In Lugano wollte eine Maske die Mazzinische Proclamation verbreiten; alsbald ward sie polizeilich verfolgt, erwischt und die Proclamation vernichtet. (S. Z.)

**Wunderbare wahre Geschichte,** welche (nicht wie die Chronika berichtet, anno 1816 oder 1817), sondern anno 1852 sich zugetragen.

Ein hungeriger Spah jüngst zog zu einem Brodstand hin und zog Mit seinem Schnabel kühn und fest für einen Kreuzer Mundbrod weg. Und eilt, den Raub im Schnabel fest, Schnell fort zu seiner Jungen Nest. Drob kommt der Bäcker wüthentbrannt Mit einem Stecken in der Hand Und schimpft, und — schaut dem Spaken nach, Der hoch schon oben auf dem Dach Sich seiner netten Beute freut. Da kam des Wegs grad' Meister Weit Und sieht des Nachbars Korn und spricht: „Erzürner Euch, mein Lieber! nicht, Was jener hat, kommt nimmermehr Zurück, doch eine gute Lehr.“ „Mög' für Euch dieser Unfall sein!“ „Bacht fürd'rhin nicht mehr so klein.“ „Die Kreuzer-Becken dann bestimmt.“ „Kein Spah sie Euch vom Laden nimmt.“

### Fruchtpreise.

Schorndorf, den 15. Febr. 1853.

1 Scheffel Kernen . . . . .	13 fl. 36 fr.
1 — Winter-Weizen . . . . .	13 fl. 36 fr.
1 — Gerste . . . . .	— fl. — fr.
1 — Haber . . . . .	4 fl. 45 fr.

Aufgestellt blieben ca. 13 Schf. Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

Gedruckt, verlegt und redigirt von E. J. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 15.

Dienstag den 22. Februar

1853.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.  
**Aufforderung zur Anmeldung** von Rechten Dritter, welche auf abzulösenden Grundlasten ruhen. Nachstehende Grundlasten sind neuerdings zur Ablösung angemeldet worden:

die Gefälle der Pfarrei Schornbach auf der Markung von Mannshaupten. Es ergeht nun an die Inhaber von Rechten, welche auf den oben genannten Gefällen ruhen, die Aufforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital soweit sie nicht in den öffentlichen Urkunden vermerkt sind, binnen 30 Tagen bei dem unterzeichneten Ablösungs-Beamten geltend zu machen.  
Sannstatt den 17. Febr. 1853.  
Ablösungs-Commissär,  
Lempennau.

Schorndorf.  
**Schulden-Liquidation.**  
In der Gantfache des Jakob Amos, Schneiders, wird die Schulden-Liquidation am Samstag den 19. März Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus vor sich gehen, wobei die Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr des Ausschlusses, beziehungsweise der Majorisirung zu liquidiren haben.  
Den 16. Februar 1853.  
K. Oberamtsgericht,  
Beiel.

Steinenberg.  
**Gläubiger-Vorladung.**  
Das Schuldenwesen des Gottlieb Stirm, Küblers, wird am Montag den 14. März Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Steinenberg aufergerichtlich erledigt werden, wobei die Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr der Nichtberück-

sichtigung, beziehungsweise Majorisirung, zu liquidiren haben.  
Den 19. Februar 1853.  
K. Gerichtsnociariat Schorndorf,  
Mosser.

Ober-Urbach.  
**Garn- & Strümpfe-Verkauf.**  
Am Mathias-Fiertag den 24. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhaus 186 A reusten Garn, und 140 Paar baumwollene Strümpfe verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 18. Februar 1853.  
Gemeinschaftl. Amt.

Smünd.  
**Heu- & Stroh-Aufkauf.**  
Für das königl. Artillerie-Feurage-Magazin in Smünd werden am 26. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr in der Kameralamts-Canzlei daselbst, im öffentlichen Aufsteich angekauft: 2,500 Centner Heu und 12,500 Bund Stroh, wozu die Besitzer solcher Vorräthe hienüt eingeladen werden.  
Den 17. Februar 1853.  
K. Kameralamt,  
Nethammer.

### Privat-Anzeigen.

Schorndorf.  
Den Empfang der Beiträge für Marienberg, und zwar von den Hrn. v. M. 36 fr. J. B. 24 fr. Pfr. Kr. fl. 1. Pfr. Br. 30 fr. Chr. K. fl. 1. Pr. D. 12 fr. Fr. L. fl. 1. Fr. Wj. fl. 1 bescheinigt dankend  
Dr. Faber.

Schorndorf.  
Der Unterzeichnete ist Willens sein Haus entweder ganz oder auch zur Hälfte aus freier